

Amateurfunk – aktueller denn je!

Die Ursprünge des Amateurfunks reichen bis in die Pionierzeit der Funktechnik Anfang des 20. Jahrhunderts zurück. **Es waren Funkamateure, die am 28.11.1923 die erste Kurzwellenverbindung über den Atlantik zustande brachten.**

Im Zeitalter des Internet und der alltäglichen Kommunikation über Smartphone und Satelliten stellt sich nun vielleicht die Frage, warum der Amateurfunk noch immer Bestand hat und nach wie vor von einer großen Zahl Funkamateure rund um die Welt aktiv betrieben wird. Die Antwort ist klar: **Weil es im Amateurfunk nach wie vor um viel mehr als nur darum geht, eine Verbindung zu einem entfernten Gesprächsteilnehmer herzustellen.**

Amateurfunk bedeutet:

- die **Herausforderung**, unter bestimmten technischen Rahmenbedingungen ein Ziel zu erreichen, beispielsweise mit Funkamateuren in möglichst vielen Ländern der Erde gefunkt zu haben, oder mit möglichst geringer Leistung weit entfernte Stationen zu kontaktieren, oder in Peilwettbewerben (Fuchsjagden) erfolgreich alle im Gelände versteckten Sender (Füchse) zu finden
- den sportlichen Ehrgeiz, ohne hohen Aufwand **jederzeit eine zuverlässige Kommunikationsverbindung** herstellen zu können
- das Wissen, **unabhängig von Dritten** (insbesondere Telekommunikationsanbietern) zu sein. Auch und gerade dann, wenn z.B. in Katastrophenfällen die technisch komplexen kommerziellen Infrastrukturen ihren Dienst versagen
- das Schließen von länderübergreifenden **Freundschaften** als Beitrag zu **Frieden und Völkerverständigung**. Unter Funkamateuren herrscht ein besonders guter Zusammenhalt, der sogenannte „Ham-Spirit“
- der Erwerb von **technischen Kenntnissen** zum Selbstbau von Sendern, Empfängern und Antennen
- die Aneignung **zusätzlicher Fähigkeiten** wie Sprachkenntnisse, Kommunikationssicherheit und soziale Kompetenz durch **weltweiten und lokalen Kontakt innerhalb einer großen Gemeinschaft**
- das Nutzen der so gewonnenen **technischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten im Alltag, im Studium oder im Beruf.**

Übrigens: Amateurfunk ist nicht zu verwechseln mit „CB-Funk“. Er unterscheidet sich davon u.a. durch die größere Reichweite, die vielfältigeren Möglichkeiten und durch den höheren technischen Anspruch. (Bildhaft gesprochen ist CB-Funk das Mofa, Amateurfunk der LKW.)

Amateurfunk ist ein spannendes und abwechslungsreiches technisches Hobby für alle, die von Kommunikation fasziniert sind.

Amateurfunk bedeutet, seinen Horizont zu erweitern, Technik zu begreifen, statt sie nur zu nutzen.

Ansprechpartner vor Ort:

Sie möchten mehr über den Amateurfunk, über Ausbildungskurse und Möglichkeiten zur Erlangung der Amateurfunkgenehmigung erfahren?

Sie möchten Teil einer freundlichen Gemeinschaft werden, in der Sie engagierte Hilfe und Unterstützung bei den ersten Schritten in ein neues Hobby erhalten?

Sie möchten in einem unserer Ortsverbände aktiv mitmachen?

Dann sind Sie bei uns herzlich willkommen!

Die Funkamateure in den DARC-Ortsverbänden K06 Ludwigshafen und K42 Limburgerhof freuen sich über Ihr Interesse und stehen für Fragen und Auskünfte jederzeit zur Verfügung!

Mehr über uns und unsere Aktivitäten erfahren Sie auf unseren Webseiten:

Ortsverband K42 Limburgerhof:

<https://www.darc.de/der-club/distrikte/k/ortsverbaende/42/>



Ortsverband K06 Ludwigshafen:

<https://www.darc.de/der-club/distrikte/k/ortsverbaende/06/>



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland

www.darc.de

Impressum:

(c) 2025 Ortsverbände K42 Limburgerhof & K06 Ludwigshafen im Deutschen Amateur-Radio-Club e.V. (DARC)

V.i.S.d.P.: Norbert Cußler-Volz DL6VN, OVV K06 Ludwigshafen
dl6vn@xyz.de • +49 176 55457497 • www.arcl-ev.de

Was machen denn die Funker hier?

Amateurfunk am 1. Mai im Stadtpark Limburgerhof



■ Wir sind Funkamateure!

■ Wir erreichen die ganze Welt – kostenlos und ohne Internet

■ Wir funken sogar über den Mond, über Satelliten und zur ISS

■ Wir helfen in Not- und Katastrophenfällen

■ Wir halten Kontakt – weltweit und grenzenlos



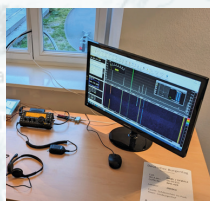
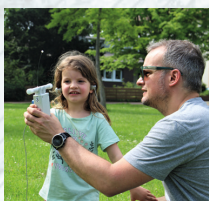
Amateurfunk beim Schlösschen und Turm im Stadtpark Limburgerhof am 1. Mai



Jedes Jahr am 1. Mai findet der alljährliche **Burgenaktivitätstag** statt. Zu diesem Event aktivieren die Funkamateure des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e.V. das Schlösschen und den Turm im Stadtpark Limburgerhof. Die Ortsverbände Limburgerhof (K42) und Ludwigshafen (K06) des DARC e.V. laden Neugierige und Interessierte dazu ein, das Hobby Amateurfunk hautnah mitzuerleben.

Wir zeigen:

- Sprechfunk-Verbindungen
- Verbindungen in CW (Morsetelegraphie)
- Datenfunk-Verbindungen
- Funksport (Amateurfunkpeilen, sog. „Fuchsjagd“)



Willkommen bei einem faszinierenden Hobby!

Treten Sie ein in die faszinierende Welt des Amateurfunks! Bereits 2,8 Millionen Menschen sind Teil der Gemeinschaft der Funkamateure. Wir widmen uns technischen und wissenschaftlichen, aber auch sozialen, bildungs- und entwicklungsfördernden Zielen und dienen der Völkerverständigung sowie humanitären Aufgaben.

Was ist Amateurfunk?

Als Teilnehmer am Amateurfunkdienst besitzt man das Recht, eigene Sende- und Empfangsanlagen zu entwickeln und zu betreiben. Der Amateurfunk eröffnet die Möglichkeit, mit einer Vielzahl von Übertragungsverfahren zu experimentieren – von der klassischen Kurzwelle über Satellitenfunk bis hin zum Internet der Dinge, einschließlich neuer Verfahren mithilfe von künstlicher Intelligenz. Der Amateurfunkdienst bietet aber nicht nur die Möglichkeit zur persönlichen Wissenserweiterung durch Experimente und kontinuierliche Weiterbildung, sondern erlaubt auch, einen Beitrag zur globalen Verständigung zu leisten. Im Bedarfsfall kann der Amateurfunkdienst zudem Hilfsaktionen in Not- und Katastrophenfällen unterstützen.

Wie wird man Funkamateur?

Für die Teilnahme am Amateurfunkdienst ist ein Amateurfunkzeugnis („Lizenz“) erforderlich, das durch eine erfolgreiche Prüfung bei der Bundesnetzagentur erlangt wird. In Deutschland gliedert sich der Amateurfunk in drei Klassen: die neue N für Neueinsteiger, die erweiterte Klasse E und die Klasse A mit höchster Leistung auf allen zugeteilten Frequenzen.

Da die unterschiedlichen Klassen aufeinander aufbauen, ist ein erfolgreicher Einstieg über die Klasse N auch **ohne besondere technische Vorkenntnisse** möglich und bietet die Grundlage für ein späteres Aufstocken auf die Klasse E oder A.

Am besten gelingt die Vorbereitung auf die Prüfung zusammen mit anderen Gleichgesinnten in einem **Ausbildungskurs**, den wir von Zeit zu Zeit anbieten.

Alle Informationen hierzu erhalten Sie auf unseren Webseiten (siehe umseitig) oder sprechen Sie uns einfach direkt an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Fragen!